

Das bewegt 2021 in der Region Luzern

Im nächsten Jahr werden die Weichen gestellt für mehrere grosse Bauprojekte in Stadt und Agglomeration Luzern. Kriens stimmt über höhere Steuern ab – und im Mai kommts auf dem See zu einem lang ersehnten Comeback.

Die «Stadt Luzern» kehrt Anfang Mai auf den See zurück



Das Dampfschiff «Stadt Luzern».

Archivbild: Pius Amrein

Schiffahrt Seit 2018 fehlt auf dem Vierwaldstättersee das Flaggschiff: Die «Stadt Luzern» ist in Revision. Doch 2021 dürfen sich Dampfschiff-Fans auf die Rückkehr freuen. Nach der über 13 Millionen Franken teuren Gesamtrevision und 80 000 Arbeitsstunden erstrahlt die «Stadt Luzern» bald wieder in neuem Glanz. Mittlerweile hat das Schiff die Luzerner Werft bereits wieder verlassen und wartet nun im Wasser auf den letzten Schliff. Am 1. Mai wird die Rückkehr der «Stadt Luzern»

mit einer grossen Willkommensparade auf dem See gefeiert. Am 2. Mai findet dann die erste fahrplanmässige Fahrt des «neuen», 92-jährigen Schiffs statt.

Die Sanierung der «Stadt Luzern» erfolgte nach fast 30-jährigem Betrieb – die letzte Generalüberholung fand 1989 statt. Somit sind nun alle fünf historischen Dampfschiffe der SGV in Schuss gebracht. Zuletzt war die DS Unterwalden (2011) saniert worden, zuvor waren es DS Gallia (2004), DS Schiller (2000) und DS Uri (1994). (rk)

Was im Jahr 2021 sonst noch läuft

– **1. Januar:** Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in der Stadt Luzern müssen ab 1. Januar keine städtischen **Einbürgerungsgebühren** mehr bezahlen. Nur die Gebühren von Kanton und Bund fallen weiterhin an.

– **24. Januar:** In Kriens kommt das Budget 2021 mit der **Steuererhöhung** (von 1,9 auf 2,0 Einheiten) an die Urne.

– **Frühling:** Das alte Luzerner Stadttheater soll abgerissen und durch einen Neubau ersetzt werden. Im Frühling 2021 soll ein **internationaler Architekturwettbewerb** lanciert werden.

– **Frühling:** Viele Ideen für die Aufwertung des **Ebikoners Zentrums** stehen im Raum – unter anderem die Überdachung der Kantonsstrasse. Im Frühling wird der Ebikoner Gemeinderat einen Grundsatzentscheid fällen, ob er diese Idee weiter verfolgen will.

– **Mai:** Das **Baugesuch für die Piletusarena** in Kriens soll eingereicht werden. Zum Projekt gehören eine Sporthalle mit 4000 Plätzen sowie zwei Wohnhochhäuser, von denen das eine 110 Meter hoch wird. Die Eröffnung ist für 2023/24 geplant.

– **10. August: 200 Jahre Löwendenkmal:** Am 10. August sind es genau 200 Jahre her seit der Einweihung des weltberühmten Löwendenkmals in Luzern. Ein Jubiläumsprojekt bietet schon seit 2017 regelmässig Kultur- und Kunstveranstaltungen rund ums Denkmal an. Der Jubiläumstag im August stellt dann gleichzeitig den Abschluss dieses Mehrjahresprojekts dar.

– **Ende 2021:** Die VBL setzt erstmals **Batteriebusse** ein. Geplant ist, drei Fahrzeuge auf der Strecke Littau-Ebikon ab Fahrplanwechsel Ende 2021 einzusetzen.

– **Ende 2021:** Schon 2009 bewilligten die Littauer den Bau einer neuen Umfahrungsstrasse. Ende 2021 könnte es endlich so weit sein: Der **Baustart für die Cheerstrasse** soll erfolgen. Doch gesichert ist das nicht. Denn das Projekt kämpft – zum wiederholten Mal – mit Mehrkosten.

– **Ende 2021:** Es war ein langer Kampf um die Finanzen: Doch nun haben sich Stadt und Kanton Luzern geeinigt: Das fast 1 Million Franken teure neue **Löschboot** bietet der Luzerner Feuerwehr endlich wieder eine zeitgemässe Ausrüstung für Löscharbeiten auf dem See. Das neue Boot wird zurzeit in einer Werft in Finnland gebaut und soll Ende 2021 ausgeliefert werden.

– **Ende 2021:** Im Bahnhof Luzern zwischen Bahnhofhalle und Langensandbrücke entsteht für die **Zentralbahn** eine neue Doppelspur. Damit wird das letzte Nadelöhr zwischen Luzern und Horw beseitigt. Die Doppelspur erlaubt es ab Dezember 2021, die Frequenzen zwischen Horw, Kriens-Mattenhof und Luzern auf einen 7,5-Minuten-Takt zu erhöhen. Dazu gibt es auch eine neue S-Bahn (S41). Bevor die Doppelspur eröffnet werden kann, braucht es für die Zentralbahn noch eine 1,5-monatige Totalsperre am Bahnhof Luzern. (rk)

Der Gletschergarten erhält eine neue Attraktion



So soll der unterirdische Rundgang aussehen.

Visualisierung PD

Museum Drei Jahre lang wurde tief unter der Erde gebohrt. Im Sommer 2021 wird nun das Erweiterungsprojekt «Fels» des Gletschergartens eröffnet. Kernstück des 20 Millionen Franken teuren Ausbauprojekts ist ein neuer unterirdischer Erlebnisweg im Innern des Felsens. Dieser soll den Besuchern Erkenntnisse über die erdgeschichtliche Entstehung der Region Luzern vermitteln.

Der Felsengang führt zur Sommerau, einer idyllischen Wiese hoch über

dem Gletschergarten, die bisher nicht fürs Publikum zugänglich war. Zum Ausbauprojekt gehört neben dem Felsengang auch ein Neubau für Museum und Sonderausstellungen.

Neues Bistro und Spiegellabyrinth bereits fertig gestellt

Bereits fertig sind seit Mitte 2020 die umfassende Sanierung des historischen Schweizerhauses mit aufgefrischter Ausstellung, neuem Bistro sowie das erneuerte Spiegellabyrinth. (rk)

In Luzern Süd ziehen Studenten und Senioren ein



Der neue «Schweighofpark» in Kriens.

Bild: Patrick Hürlimann (29. Dezember 2020)

Wohnungsbau Im Krienser Schweighof wird eine weitere wichtige Bauphase beendet. Das neue Alterszentrum Schweighofpark mit 56 Wohnungen, Pflegewohngruppen und Restaurant sowie Spitex-Standort kann im Januar bezogen werden. Die Spitex Kriens ist somit neu an zwei Standorten (Kriens Zentrum und Luzern Süd) vertreten. So profitieren Mitarbeitende und Klienten von kürzeren Wegen innerhalb der langgezogenen Stadt Kriens.

Die Mietpreise für die Alterswohnungen bewegen sich zwischen 1200 und 1900 Franken. Viele von ihnen

sind zurzeit noch erhältlich. Gleich neben dem neuen Alterszentrum entsteht 2021 ein weiterer Neubau mit Studentenwohnungen für insgesamt 138 Studierende.

Im Herbstsemester bezugsbereit

Gebaut werden die Wohnungen von der Stiftung Student Mentor Foundation. Sie sind per Herbstsemester 2021 bezugsbereit. Zwei Jahre später wird Luzern übrigens weitere 100 Studentenwohnungen erhalten, und zwar auf der geplanten Nidfeld-Überbauung. (rk)

Bei der «Spange Nord» schlägt die Stunde der Wahrheit



Neue Verbindung über den Fluss: Die Reussportbrücke.

Visualisierung PD

Brückenprojekt Die Stimmberechtigten der Stadt Luzern haben bereits im letzten Herbst Klartext gesprochen: Von einer neuen Zubringerstrasse vom Schlossberg zum Reussporttunnel halten sie nicht viel. Auch der Kanton hat inzwischen Abstand genommen vom ursprünglichen Projekt Spange Nord.

Übrig geblieben vom Projekt ist einzig noch die «Reussportbrücke» über die Reuss. Diese soll künftig die Quartiere Fluhmühle und Reussbühl mit der Autobahn A2 verbinden. Dazu soll ein neuer A2-Anschluss Lochhof (vor dem Portal des Reussporttunnels) eröffnet

werden. Ob und wann er die rund 40 Millionen Franken teure Brücke bauen lassen will, entscheidet der Luzerner Regierungsrat im Frühling 2021 im Rahmen eines Planungsberichts. Allerdings ist die verkehrsentlastende Wirkung der Brücke sehr umstritten. Der Luzerner Stadtrat lehnt die Reussportbrücke grundsätzlich ab – sie entspricht nicht den Vorgaben an eine stadtverträgliche und zukunftsgerichtete Mobilität. Viel wirksamer wäre in den Augen des Stadtrats die Schaffung einer durchgehenden Busspur durch die Innenstadt. (rk)